



Weitere Antworten zum Tertial Gynäkologie an den Sana Kliniken Eutin:

- 33% der Studierenden hatten auch nicht ausbildungsrelevante Tätigkeiten zu erledigen.
- 0% der Studierenden hatten einen festen Betreuer / Mentor.
- 33% der Studierenden konnten Lernfreizeit nehmen.
- 33% der Studierenden fanden, dass die Lernziele im PJ klar definiert waren.

- 0% der Studierenden bekamen eine kostenlose Verpflegung.
- 67% der Studierenden erhielten einen Zuschlag zur Verpflegung.
- 0% der Studierenden stand ein Arbeitsraum zur Verfügung.
- 0% der Studierenden bekamen eine Unterkunft gestellt.



Anzahl der der Studierenden, die freie Anmerkungen verfasst haben: 2

Gut war

- Dadurch, dass man meistens nur 1 PJler in der Abteilung ist, lohnt es sich nicht so sehr Seminare stattfinden zu lassen, aber man wird so ab und zu was gefragt (aber auf nette Art und Weise). Weiterhin kann man auch immer zu den anderen Seminaren (Innere, Chirurgie etc.) gehen.
- Die Assistenzärzte waren alle sehr engagiert und wirklich nett und freundlich. Das Team ist super.

Verbessert werden könnte

- Die Anzahl der PJler sollte pro Tertial von 4 auf maximal 2 reduziert werden. Wir sind zu dritt gewesen und hatten häufig nichts zu tun. So genannte 'Seminare' gab es nicht bzw. fanden fachspezifische Fortbildungen nur sehr selten statt.